

Aus den Tiefen der Ewigkeit.

De profundis! Mit diesen Worten beginnt jener heilige Bußpsalm, welcher so ergreifend das Nichts des Menschen gegenüber der Unendlichkeit und Unermesslichkeit des ewigen Gottes erfasst und zum Ausdruck bringt. „Aus den Tiefen rufe ich zu dir! Herr, erhöre meine Stimme aus Gnade und purer Barmherzigkeit. Denn wer wird vor dir bestehen, wenn du auf unsere Sünden siehst? Aber bei dir ist Barmherzigkeit und Erbarmen, und die Hoffnung auf sie ist einzig und allein mein Halt, ist die Sonne meines Tages, ist die Kraft meines Lebens; vom Morgen bis in die Nacht hinein hoffe ich auf dich, denn unendlich reich ist deine Barmherzigkeit und endlos deine rettende Gnade.“ Dieser erschütternde Gesang der Kirche erklingt besonders auch am Sterbebette und an der Tumba beim Gottesdienste für die abgeschiedene arme Seele; und wer seinen Klang im Geiste der Kirche hört, der meint eine Stimme aus dem Jenseits herüber zu vernehmen, heraus aus der endlosen Tiefe der Ewigkeit, als erschütternden Ruf herein in diese Weltlichkeit und oberflächliche Eitelkeit der Erde.

De profundis, aus den Tiefen der Ewigkeit, klingen auch in diesen Wochen vor Weihnachten, im heiligen, schönen Advent, geheimnißvolle Klänge herauf, wie man von den Glocken der im Meere versunkenen Stadt Vineta im Norden droben sagt, daß sie in stillen Nächten und zu heiligen Zeiten aus der Tiefe des Meeres dumpf und doch deutlich erklingen zu Gottes Thron,